



GWG

Gut und sicher wohnen

Nr. 58

November 2012

GWG-Oktoberfest
DREI
Extraseiten

Liebe GWG-Freunde, das zünftige Oktoberfest auf der Wies'n im Elsebad hat alle meine – hohen – Erwartungen weit übertroffen. Dass so viele Mieter und Mitglieder bei Super-Stimmung über den Nachmittag und Abend verteilt mitgewirkt haben, ist auch eine Belohnung der GWG-Mannschaft für Mühe und starkes Engagement, damit dieses Fest zu einer Bereicherung unseres Genossenschaftslebens werden konnte. Auf den Sonderseiten im Innenteil lassen wir das Fest noch einmal Revue passieren.



Dank sei an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich dem Elsebad-Team ausgesprochen. Ohne die Bereitstellung der wunderschönen Festanlage und ohne tatkräftige Unterstützung der vielen ehrenamtlichen Helfer vor, während und nach der Veranstaltung hätten wir das Fest – vor allem mit diesem wirklich zeitlich kurzen Planungsvorlauf – nicht so erfolgreich veranstalten können.

In dieser 58. Ausgabe haben wir wieder eine Fülle von interessanten Themen für Sie zusammengestellt. Ein unerfreuliches Thema ist dabei leider – wieder einmal – der Anstieg der Miet- und der allgemeinen die Wohnung betreffenden Nebenkosten. Dabei spielt die rasante Erhöhung der Stromkosten eine besondere Rolle. Eine Genugtuung für uns ist allerdings, dass wir seit etlichen Jahren keine elektrischen Durchlauferhitzer zur Brauchwassererwärmung bei Neubauten eingesetzt und diese Stromfresser im Zuge von Modernisierungen unserer Wohngebiete durch umweltfreundliche und energiesparende Systeme ersetzt haben. Vielleicht etwas früh (allerdings liegen in den Supermärkten schon seit Wochen die leckeren Süßigkeiten zum Christfest aus) aber dafür nicht minder herzlich: Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben ein gesegnetes Weihnachtsfest und vor allem viel Gesundheit für das Jahr 2013.

Ihr

Jürgen Tekhaus



Unser Oktoberfest war ein riesiger Erfolg – Über 1.200 Mitglieder kamen Wir feierten für einen guten Zweck

Das Wetter war für die Jahreszeit ungewöhnlich gut und beflügelte die Stimmung der Gäste. Mit so vielen Mitgliedern, die mit uns für einen guten Zweck im Elsebad fei-

ern wollten, haben wir nicht gerechnet. Es funktionierte alles perfekt und auch das Bier ging nicht aus. Mit dem Programm haben wir den Geschmack der Mitglieder

getroffen, wie wir aus vielen, vielen zufriedenen Gesichtern ablesen konnten. Mit einem umfangreichen Bericht erinnern wir in dieser Mieterzeitung an das tolle Fest.

Wichtig: Freistellungsantrag anfordern

Dividenden auf Geschäftsguthaben sind steuerpflichtig, so auch die Dividenden der GWG.

Eine Beispielrechnung:
Geschäftsguthaben 600,00 €
bei z. B. 4% Dividende 24,00 €
abzüglich 25%
Kapitalertragssteuer - 6,00 €
5% Solidaritätszuschlag
von 6,00 € - 0,33 €
Nettodividende
(Auszahlungsbetrag) 17,67 €

Die GWG behält die Steuern bei der Auszahlung der Dividende direkt ein und führt sie an das Finanzamt ab. Damit muss diese auch nicht mehr als Kapitalertrag in der Einkommenssteuererklärung angegeben werden.

Bei Vorliegen eines Freistellungsauftrags oder einer Nichtveranlagungsbescheinigung des Finanzamtes wird die Dividende in voller Höhe ausgezahlt.

Das notwendige Formular „Freistellungsauftrag“ können Sie bei uns in der Geschäftsstelle anfordern.

Ausführliche Informationen erhalten Sie von GWG-Beraterin Anja Baran, Telefon 02304 24032-25 oder per E-Mail: baran@gwg-schwerte.de.

Freistellungsaufträge für das Geschäftsjahr 2012 müssen spätestens bis zum 31.01.2013 bei der GWG vorliegen.

Jürgen Tekhaus macht sich Sorgen um die Zukunft der Stadt Schwerte – Es fehlen Wohnungen

Weniger Einwohner – aber immer mehr Haushalte

Unsere Meinung

Es ist kein Widerspruch: Schwerte schrumpft, aber die Nachfrage nach Wohnraum der GWG steigt weiter. Fachleute wundert es nicht.

Für die Wohnungsnachfrage ist nicht allein die demografische Entwicklung maßgebend, sondern vorrangig die Zahl der Haushalte. Und die steigt weiter – auch in Schwerte, wie die Zahlen bei der GWG zeigen.

Bewohnter früher noch zwei bis vier Personen eine Wohnung, so wohnt auf dieser Fläche heute oft nur eine Person. Der Bedarf an Wohnraum ist gestiegen und wir müssen uns auf diesen Bedarf zu-

nehmend einstellen. Die Voraussetzungen hierfür müssen aber geschaffen werden, doch an dieser Stelle sind uns die Hände gebunden, denn in Schwerte fehlt Bauland – auch wenn die Entscheidungsträger dieser Stadt das nicht gern hören werden.

Die Westfälische Rundschau berichtete im Lokalteil der Zeitung am 26.10.2012, dass „Schwerte schneller schrumpft als erwartet.“ Ende Juni lebten in Schwerte noch 47.924 Menschen, vor einigen Jahren waren es noch einige tausend mehr. Was passiert aber, wenn Schwerte weiter schrumpft?

Es gibt Stimmen, die befürchten, unsere Stadt wird in einigen Jahren bedeutungsloser, weil die Verantwortlichen es unterlassen haben, die Stadt zukunftsfähig zu machen.

Die umliegenden Städte werden von den Schwerter Verlusten profitieren, weil dort die Ausweisung von Baugrundstücken als wirksames Mittel gegen den Bevölkerungsrückgang erkannt wurde. In Schwerte wurde ein Runder Tisch zur Wohnraumversorgung gegründet. Ob diese Einrichtung zu Ergebnissen führen wird, ist derzeit nicht zu erkennen.

Unisono wurde bereits zu einem frühen Zeitpunkt von den beteiligten Unternehmen und Institutionen die Nachfrage erkannt und die Bedarfe beziffert. Bleibt zu hoffen, dass sich nach Vorlage des Abschlussberichtes durch das Fachinstitut empirica die Verantwortlichen dieser Stadt mit der Thematik intensiv befassen und hieraus die richtigen Schlüsse ziehen werden. Die GWG ist bereit, an einer positiven Entwicklung der Stadt Schwerte aktiv mitzuarbeiten. Wir brauchen dazu aber klare Entscheidungen, um Handeln zu können.



GWG-Nachrichten

Ralf Grobe ab 1. Januar 2013 zum Geschäftsführer der GWG Schwerte GmbH bestellt

Der Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaft Schwerte eG (GWG Schwerte eG) hat in seiner Eigenschaft als verantwortliches Organ der Gesellschafterin der GWG Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Schwerte GmbH (GWG Schwerte GmbH) folgende Änderung beschlossen:

Der bisherige Prokurist der GmbH, Ralf Grobe, wird ab 1. Januar 2013 neben Jürgen Tekhaus zum weiteren Geschäftsführer bestellt. Beide arbeiten bereits seit dem Jahr 2000 gemeinsam im Vorstand der Genossenschaft zusammen. Die Benennung zum Geschäftsführer

ist daher die logische Konsequenz für seine langjährige Tätigkeit zum Wohle der GWG.



Arbeitsgemeinschaft Ornithologie und Naturschutz besichtigte Wohngebiete

Was Naturschützer fordern ist bei der GWG bereits selbstverständlich

Sehr beeindruckt zeigten sich die Teilnehmer der Arbeitsgemeinschaft Ornithologie und Naturschutz (AGON) Schwerte, bei einem ausgiebigen Rundgang durch einige GWG-Wohngebiete.

Eingeladen hatte die Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Schwerte eG (GWG) ganz spontan, nach einem Gespräch mit den AGON-Mitgliedern Dieter Ackermann und Karl Habedank in der GWG-Geschäftsstelle.

Zu Fuß ging es von der Rathausstraße zuerst in das Wohngebiet Virchowstraße, das vor einigen Jahren umfassend modernisiert wurde. Hier ist die Genossenschaft besonders stolz auf die gelungenen Außenanlagen, die eine Vielfalt an heimischen Pflanzen, Sträuchern, Bäumen und Hecken aufweist.

„Hier waren früher sehr monotone große Rasenflächen, sicher nicht die richtige Lebensgrundlage für viele Insekten und Vogelarten“, erläuterte GWG-Vorstand Jürgen Tekhaus den Gästen der AGON.

Diese zeigten sich auch sehr beeindruckt, dass bereits vieles umgesetzt wurde, wofür sie sich als ehrenamtliche Naturschützer einsetzen. Es gab auch fachkundige Vorschläge zur weiteren Verbesserung. So wurde angeregt, weitere Nistkästen, zum Beispiel für Mauersegler, anzubringen.

Bereits jetzt hat die GWG über 50 Nistkästen für Mauersegler an ihren Gebäuden installiert, die meisten davon in der Schützenstraße.

Der Spaziergang ging weiter in das Neubaugebiet Am Lenningskamp und durch die Paulinenstraße zum Wohnquartier Am Zimmermanns Wäldchen.

GWG-Mitarbeiter und Gartenbaufachmann Marian Thomanek erläuterte den Gästen das Außenanlagenkonzept der GWG. So kommen zum Beispiel grundsätzlich keine chemischen Substanzen in der Gartenpflege zum Einsatz. Das Laub bleibt an vielen Stellen bewusst liegen, um überwinternden Tieren Schutz zu bieten.

Abgeschlossen wurde der Rundgang durch das Wohngebiet in Schwerte-Holzen, Zum Großen

Feld und Grafeneck. Nach diesem gelungenen Auftaktspaziergang wurde vereinbart, auch zukünftig in Kontakt zu bleiben und gemeinsame Aktionen durchzuführen.

Für GWG-Vorstand Jürgen Tekhaus steht jedenfalls fest, dass „seine“ Genossenschaft auch bei der Gestaltung und Pflege der Außenanlagen den richtigen Weg eingeschlagen hat. „Wir sind für Anregungen und Hinweise dankbar, die uns helfen, unser Konzept weiter zu verbessern – natürlich in einem angemessenen Kostenrahmen“, resümiert Tekhaus den Vormittag.



Auf dem Foto von links nach rechts: Karl Habedank (AGON), Marian Thomanek (GWG), Gerhard Kochs (AGON), Jürgen Tekhaus (GWG-Vorstand), Dieter Ackermann (AGON).

The screenshot shows the GWG website interface. At the top, there are navigation links: 'Start', 'Wir über uns', 'Mieten & Kaufen', 'Aktuelle Infos & Tipps', 'Service', 'Kontakt', and 'Galerie'. Below this is a large image of a modern apartment building. To the right, there is a contact information box with the phone number '01525 79555-00'. Below the main image, there are several smaller sections: 'Wohnungsbewerbung' with a 'Wohnungswünsche per Online-Formular' button, 'Mietwohnungen' listing 'Single-Wohnung in stadtnaher Lage' for 136,00 € with 34,12 m² area and 1,50 rooms, and 'Wohngebiete' listing 'Überall in Schwerte Zuhause'. There is also a search bar with fields for 'Kategorie' (set to 'Mietwohnung'), 'Zimmeranzahl' (from 1 to 5), 'Wohnfläche (m²)' (from 10 to 100), and 'Kaltmiete (€)' (from 100 to 1000). The bottom of the page has a footer with '© 2012 Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Schwerte eG' and a Facebook link.

Neuer Internetauftritt

Seit Anfang Oktober ist der neue Internetauftritt der GWG Schwerte online. In einem neuen, modernen Outfit präsentiert sich nun das Unternehmen.

Bereits im Jahr 2000, also vor über zwölf Jahren, startete die Genossenschaft ihren ersten Internetauftritt. Mit den neu gestalteten Seiten haben wir nun zum zweiten Mal den neuen Anforderungen der User Rechnung getragen. Die Seiten sind übersichtlicher

und klarer geworden. Mit der neuen Menüführung können alle Inhalte schnell gefunden werden. In der Rotation auf der Eingangsseite wird auf aktuelle Themen aufmerksam gemacht.

Auch für Wohnungsinteressenten ist es jetzt leichter, die neuesten Angebote zu finden oder sich als Wohnungsbewerber vormerken zu lassen. Also besuchen Sie uns auf www.gwg-schwerte.de. Auch über Kritik – positive wie negative – sowie Anregungen freuen wir uns.

Leserbrief

Sehr geehrte Damen und Herren, in der letzten Ausgabe der GWG-Zeitschrift habe ich den Artikel von dem brütenden Drosselpärchen mit großer Freude gelesen. Ich habe auf meinem Balkon in den Kästen immergrüne Büsche gepflanzt. In einem dieser Büsche hat sich im letzten Herbst ein Eichhörnchen seinen Kobel gebaut und hat dort Vorräte für den Winter angelegt. Ich konnte das Tier oft beobachten. Auch jetzt zu Beginn diesen Herbstes habe ich wieder gesehen, wie es seinen „alten“ Bau aufsuchte. Ich hoffe, dass das Eichhörnchen auch dieses Jahr dort überwintert.

Heike Krämer, Sauerlandstraße 10

3. Schwerter Integratives Musikfestival

Am 26. Oktober 2012 war es wieder so weit. Bereits zum 3. Mal veranstaltete „dabei – Der Arbeitskreis behindert – engagiert – integriert“ mit Unterstützung vieler Sponsoren, unter ihnen auch die GWG, das integrative Musikfestival InSound. Dieses Festival hat die Auszeichnung der Bundesregierung als gutes Beispiel für gelungene Inklusion wirklich verdient.

Unter den zahlreichen Besuchern war auch die stellvertretende Landrätin Andrea Hosang. Sie vertrat den erkrankten Schirmherrn Michael Makiola. Von ihr und vielen anderen Redner/innen erfuhr das Publikum eine Menge über die Selbsthilfe im Kreis Unna und über inklusive Projekte für Menschen mit und ohne Handicap in Schwerte. Aber ganz ehrlich, ich glaube, die meisten hörten nur mit halbem Ohr zu. Denn schließlich waren sie wegen der Musik gekommen. Und die war dann auch echt klasse.

Den Anfang machte der Schwerter Stefan Bauer mit seiner Band. Die deutschsprachigen Lieder mit den tollen Texten sorgten, zumindest bei mir, für Gänsehaut. Was dann folgte, war einfach genial. „Blind Foundation“, eine Frankfurter Band mit blinden und sehenden Musikern, brachte die Leute mit einer bunten Mischung aus eigenen Songs und gecoverten Hits in Stimmung. Jeder sang irgendwann mit und die Tanzfläche füllte sich im Nu. Als dann „Decoy“, eine TOP40-Band aus Köln, mit ihrer Musik begann, wurde mir erst richtig bewusst, wie voll es wirklich war. Denn plötzlich kamen alle nach vorne und rockten mit. Es war der Wahnsinn. Ein super tolles Festival – und ich freue mich schon auf das nächste Mal.

Katrin Seibt
GWG-Mieterin aus der Schützenstraße

Die Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft unterstützte auch in diesem Jahr wieder das InSound Festival.





Über 250 Plus70-Mitglieder informierten sich in der Rohrmeisterei – Weitreichende Entscheidung erfordert eine gute Beratung

Margret Wilkes: Vertrauen ist die Basis einer Vorsorgevollmacht

Das Thema war auf außerordentlich großes Interesse gestoßen: Die Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Schwerte eG (GWG) hatte alle Mieter ab dem 70. Lebensjahr zu einer Informationsveranstaltung zum Thema Vorsorgevollmacht in die Rohrmeisterei eingeladen.

Über 250 Mieter folgten der Einladung, um bei Kaffee und Kuchen dem Vortrag von Rechtsanwältin und Notarin Margret Wilkes zu lauschen. Das Thema hat es auch tatsächlich in sich und ist nicht nur für die ältere Generation von Bedeutung. Denn mit der Vorsorgevollmacht sorgt man für eventuelle Notsituationen vor, damit eine ausgewählte Person des Vertrauens, zum Beispiel bei

Krankheit, für einen handeln kann. Dass es hierbei vieles zu bedenken und prüfen gilt, wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Veranstaltung schnell deutlich. Vertrauen in die Person, die bevollmächtigt werden soll, steht hierbei an oberster Stelle. „Uneingeschränktes Vertrauen ist die Grundlage für jede Vorsorgevollmacht, denn die Person muss ausschließlich in meinem Interesse handeln“, erläutert Margret Wilkes nachdrücklich.

In ihrem fast einstündigen, aber kurzweiligen Vortrag gab Margret Wilkes viele interessante Tipps, worauf bereits im Vorfeld zu achten ist, welche Personen oder Institutionen beraten können, wie der rechtliche Hintergrund aus-

sieht und vor allem, welche juristische Bedeutung diese Vollmacht hat.

Auch bei der anschließenden Frage- und Diskussionsrunde wurde deutlich: Es gibt kein „richtiges Muster“, welche Vorsorgevollmacht für den einzelnen die Richtige ist. Dazu sind die Lebenssituationen zu unterschiedlich. Wenn aber alles sorgsam vorher bedacht wird, ist eine Vorsorgevollmacht in jedem Fall für Jeden zu empfehlen. Denn anderenfalls wird im Notfall ein gerichtlicher Betreuer bestellt und das ist immer die schlechtere Alternative.

GWG-Vorstandsmitglied Ralf Grobe stellte diesen Punkt in seiner Begrüßung klar: „Deshalb ist es so wichtig, sich frühzeitig darüber Ge-

danken zu machen, wer in solchen Situationen mein Vertrauen besitzt, für mich zu handeln. Denn möglicherweise bin ich irgendwann dazu nicht mehr in der Lage und muss mich von fremden Menschen fremdbestimmen lassen. Das kann nicht mein Wunsch sein.“ GWG-Mitglieder können die Formulare zur Erteilung einer Vorsorgevollmacht sowie weiteres Informationsmaterial bei der GWG anfordern.

Die Unterlagen, vom Bundesministerium für Justiz herausgegeben, stehen auch auf der neuen Internetseite der GWG ab sofort zum Download bereit:

(<https://www.gwg-schwerte.de/de/Aktuelle-Infos-Tipps.htm>).



Was nützen Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung, wenn sie im Fall des Falles nicht gefunden werden?

Durch das Zentrale Vorsorgeregister der Bundesnotarkammer können Vorsorgekunden im Betreuungsfall gefunden werden.

Über 20.000 Registerabfragen werden jeden Monat bei der Bundesnotarkammer aus ganz Deutschland vorgenommen, die meisten elektronisch mit sofortiger Auskunft.

Gerichte können vor Anordnung einer gesetzlichen Betreuung über

einen besonders geschützten Bereich im Internet bzw. über das Justiznetz beim Zentralen Vorsorgeregister anfragen und klären, ob es eine Vorsorgekunde gibt. Diese Anfrage bei der Bundesnotarkammer ist zu jeder Zeit und dadurch selbst in Eilfällen noch möglich. Das Gericht kann mit den vorhandenen Informationen die richtige Entscheidung treffen, die dem in der Vorsorgevollmacht bzw. Betreuungsverfügung niedergelegten Willen entspricht. Ein Arzt braucht zum Beispiel die Einwilligung zu einer das Leben ge-

fährdenden Operation und beantragt beim Gericht die Bestellung eines Betreuers. Ist die Vorsorgevollmacht registriert, kann das Gericht dem Arzt mitteilen, dass eine Vertrauensperson vorhanden ist, an die er sich wenden kann. Auch ohne die Registrierung muss das Gericht zwar ermitteln, ob es Verfügungen gibt. Muss aber die Operation bald durchgeführt werden, kann das Gericht keine umfangreichen Ermittlungen anstellen und muss einen Betreuer bestellen. Nicht die gewünschte Vertrauensperson trifft dann die weit-

reichende Entscheidung über die medizinische Behandlung, sondern ein vom Gericht bestellter Fremder.

Deshalb ist die Registrierung jeder Vorsorgekunde im Zentralen Vorsorgeregister der Bundesnotarkammer wichtig: Zur Verwirklichung der Selbstbestimmung.

Seit 2009 werden auch isolierte Betreuungsverfügungen verstärkt angemeldet, da infolge einer Gesetzesänderung das Register für andere Erklärungen als Vorsorgevollmachten geöffnet wurde. Die

Registrierung von Patientenverfügungen ist seitdem wie bisher in Verbindung mit einer Vorsorgevollmacht möglich, aber auch isoliert als Betreuungsverfügung.

Die Registrierung der Vorsorgekunde ersetzt nicht die notarielle Form. Die Angaben zur Vollmacht werden bei der Eintragung in das Zentrale Vorsorgeregister nicht inhaltlich überprüft, insbesondere wird nicht überprüft, ob überhaupt eine wirksame Vollmacht erteilt wurde. Für eine rechtliche Beratung sind Notare bzw. Rechtsanwälte zuständig.



GWG und Geschäftspartner fördern das Bürgerprojekt Über 8.000 Euro für das Elsebad



Das Oktoberfest für Mieter und Mitglieder der GWG im Elsebad war ein rauschendes Fest. Nun rauscht auch noch ein Geldsegen ins Elsebad: 5.000 Euro „Grundförderung“ hatte Jürgen Tekhaus dem Förderverein versprochen, außerdem einen Euro für jeden Gast – das macht zusammen 6.248 Euro, die das große Finanzloch nach zwei mageren Sommern stopfen helfen. „Das, was der Verein und das Team Elsebad hier geschaffen haben, muss für die Schwerter erhalten bleiben. Wir unterstützen das Projekt, weil auch viele unserer Mieter hier schwimmen gehen und Erholung suchen.“, sagt Jürgen Tekhaus, GWG-Vorstand, der die Idee für Fest und Förderung hatte. Ausdrücklich dankt er seinem Team, das eine hervorragende Organisationsarbeit geleistet hat. Und auch das Team Elsebad schließt er in den Dank ein, denn über 30 Helfer haben an Getränke- und Kuchenständen dem Fest mit zum Erfolg verholfen.

Der Förderbetrag wird von Geschäftspartnern der GWG noch um 2.000 Euro erhöht, so dass Brigitte Stirnberg, Spendenbeauftragte des Fördervereins, für insgesamt 8.248 Euro Spendenbescheinigungen schreiben muss. „Das war eine riesige Idee! Wer solche Freunde hat, kann nicht untergehen.“, freut sie sich über die große Unterstützung des Bürgerbades. Und weil auch so viele das tolle Fest richtig genossen haben, soll es nicht das letzte Mal sein, dass Mieter und Mitglieder miteinander im Elsebad feiern. „Ich kann mir gut vorstellen, dass wir in zwei Jahren hier wieder ein Fest feiern.“, sagt Jürgen Tekhaus zur Freude aller Beteiligten.



Nicht nur hinter dem Bierstand sorgte das Elsebadteam während des gesamten Festes für das leibliche Wohl der Besucher.



Das Team Elsebad errang den zweiten Platz im Strohballe Rennen.



Mit viel Schwung und Kraft rollte das Team Sauerlandstraße den Strohballe ins Ziel.



Nur für Schwindelfreie: bei den jugendlichen Gästen kam das AeroTrim besonders gut an.



Oktoberfest im Elsebad begeisterte über 1.200 GWG-Mitglieder

Alle Generationen hatten viel Freude mit bayrischem Brauchtum

Es war eine rundherum gelungene Premiere, das GWG-Oktoberfest im Elsebad. Am Samstag, den 29. September feierten dort auf Einladung der Genossenschaft etwa 1.200 Mieter und Mitglieder ein Familienfest, das für alle Generationen etwas zu bieten hatte. „Wir sind von der Besucherzahl überwältigt, das hat alle unsere Erwartungen mehr als übertroffen“, freut sich GWG-Vorstand Jürgen Tekhaus. Und die Stimmung war einfach klasse – gute Laune pur bei allen Gästen.

Riesenstimmung auf der Wiese Schon am Eingang wurden die Kinder von einem Luftballon-Clown auf hohen Stelzen begrüßt. Den ganzen Tag hörte man die Hammerschläge vom „Haut den Lukas“ über die Wiese schallen. Direkt daneben war eine Art Menschen-Kreisel aufgestellt: In drei gegen-

einander drehenden Ringen konnte sich jede(r) Mutige in alle Lagen wirbeln lassen. Vom Schminktisch kehrten die Kinder mit Gesichtern, die in wunderbarsten Farben glitzerten, zurück. Und für die Kleinsten gab es eine besonders lange Rollenrutsche. Ein ganz besonderes Gaudi war am Nachmittag das Strohhallenrennen. Ganze Familien konnten sich gemeinsam betätigen, als Vierergruppen gesucht wurden, die einen großen Strohhallen über einen Parcours durchs Gelände bewegen mussten. Da ging dem einen oder anderen auch mal fast die Puste aus. Für die Sieger ging es dabei nicht nur um viel Spaß, sondern um ein ganzes Fass Bier. Das bekannte und beliebte Moderatorduo Lothar Baltrusch und Jörg Przystow führten mit viel Witz und lockeren Sprüchen durch das Programm, zu dem auf

der großen Bühne auch ein Zauberer samt Tauben und Kaninchen gehörte. Ein besonderer Höhepunkt war auch der Auftritt der zwei neuen Schwerter „Superstars“ Daniel Stendera und Sarah Bruns, die mit ihren tollen Stimmen die Besucher mitrissen.

Party mit Livemusik am Abend Am Abend, unter inzwischen strahlend dunkelblauem Himmel, ging die Party dann mit der Jens Dreesmann-Band so richtig ab. Ganz neu dabei war die Sängerin Joana aus Hamburg, die ohne vorherige gemeinsame Probe das umfassende Programm der Band mit ihrer klangvollen und vielseitigen Stimme bereicherte – zur Begeisterung der Zuhörer und Tänzer, die gar nicht genug bekommen konnten. „Wer bei so einem tollen Fest zu Hause sitzen bleibt, der hat's nicht besser verdient!“, meinte am späten Abend eine der Eingeladenen, die mit ihrem Vermieter nicht nur in ihrer Wohnung äußerst zufrieden ist. Es wird nicht die letzte Gelegenheit sein, im GWG-Kreis zu feiern: „Der tolle Erfolg der Veranstaltung macht eine Neuauflage in zwei Jahren schon fast unumgänglich!“, macht Jürgen Tekhaus, der sich sehr über diese gemeinschaftsbildende Veranstaltung freute, allen Mitgliedern Hoffnung. Und so hatte das Oktoberfest viele Gewinner: Neben der GWG und ihren Mitgliedern vor allem das Team Elsebad, das von dem rauschenden Fest ebenso begeistert war wie von dem sehr hilfreichen Sponsoring.



Die Stimmung war klasse. Die „Schwerter Superstars“ Sarah Bruns und Daniel Stendera begeisterten unsere Mitglieder im Elsebad.



Udo der Hexer verzauberte am Nachmittag auf der Bühne die kleinen Gäste.



So urteilen unsere Mitglieder über das erste GWG-Oktoberfest

„Uns hat es wirklich sehr gut gefallen“



Familie Feliz: Ein tolles Fest, super und liebevoll organisiert. Das Essen war lecker, viele Angebote für Jung und Alt und auch die Preise waren ok – ein rundherum gelungenes Fest.



Gerda Grüter: Mir hat das GWG-Oktoberfest sehr gut gefallen. Sowohl für Erwachsene als auch für die kleineren Kinder wurden viele tolle Attraktionen geboten.



Lothar Baltrusch, Jörg Przystow: Wir waren dabei, als viele Mieter und Mitglieder der GWG mit Freunden zum Oktoberfest ins Elsebad kamen. Eine wunderbare Umgebung und bestens geeignet für einen derartigen Festcharakter. Das Veranstaltungsgelände, auf bzw. in dem sonst bei sommerlichen Temperaturen Kinder und Jugendliche die einzige Möglichkeit in Schwerte haben, unter freiem Himmel schwimmen zu gehen, wurde bayerisch ansprechend gestaltet und hatte Wies'n Atmosphäre. Das unterschiedliche Bühnenprogramm erreichte aufgrund der Vielfältigkeit jeden Geschmack, so dass für ALLE auch etwas dabei war. Es war für uns eine Ehre, diesen Festtag zu moderieren, weil am Ende die unerwartet hohe Spendensumme von über 8.000,- Euro in die Kasse des von Bürgern ehrenamtlich betriebenen Freibades geflossen ist.



Brigitte Schmidt, Marion Weichmann, Leonhard Schmidt: Wir sind begeistert, das GWG-Fest war sehr gut organisiert, man konnte gemütlich zusammen sitzen und das Elsebad wurde auch noch mit einer Spende unterstützt – eine wirklich gute Idee.



Eheleute Yaltzis: Das Fest war wirklich sehr, sehr schön. Es war äußerst vielfältig und für jeden etwas an Attraktionen dabei. Zudem bot das Fest auch die Gelegenheit, sich mit den Nachbarn zu unterhalten, wozu man im alltäglichen Leben nicht immer die Zeit findet.



Harald Müller, Manuela Steinem: Ein richtig schönes Fest. Spiele wie Strohhallenrollen waren spannend. Essen und Trinken waren toll und für Kinder wurde viel geboten.



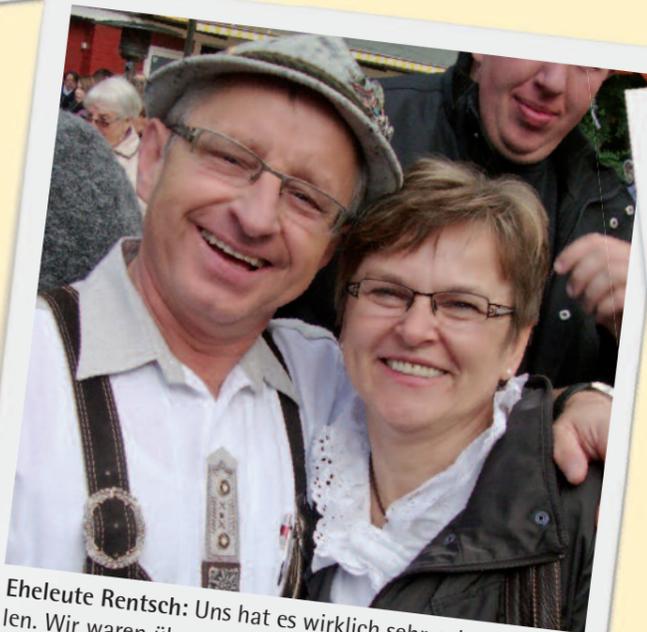
Christel Friedrich, Friedhelm Sangermann: Das Superfest hat uns sehr gut gefallen. Mit Speisen und Getränken hat es prima funktioniert und die Band hat Stimmung gemacht.



Helena Korzynietz, Rosemarie Seibt: Erstaunlich, was die GWG so Tolles auf die Beine gestellt hat. Wir würden uns freuen, wenn so etwas noch mal geschehen würde.



Margarete Eisleben, Doris Grauel und Jutta Gernhard: Wir fanden das Oktoberfest großartig und das Wetter hat gut mitgespielt. Die GWG hat sich sehr viel Mühe gegeben und das Programm bot auch was für die kleineren Kinder. Dazu finden wir es toll, dass mit diesem Fest Geld an das Elsebad gespendet wird und uns somit das Schwerter Schwimmbad erhalten bleibt.



Eheleute Rentsch: Uns hat es wirklich sehr, sehr gut gefallen. Wir waren überrascht und begeistert, dass die GWG in so kurzer Zeit das Fest auf die Beine gestellt hat. Es war sehr schön, dass das GWG-Fest die Mieter zusammen gebracht hat und zusammen gefeiert werden konnte.



Eheleute Stresemann: Wir hatten viel Spaß auf dem Oktoberfest. Es hat uns sehr gut gefallen. Alles war super organisiert, das Wetter hat super mitgespielt und das tolle Programm hat jede Altersgruppe unterhalten. Wir fanden, dass das Fest rundum geglückt ist.



45 GWG-Senioren erkundeten die Vulkaneifel

GWG-Seniorengruppe erkundete die Vulkaneifel mit der Schmalspurbahn

Mittlerweile bereits eine schöne Tradition sind die von der Gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaft Schwerte eG (GWG) veranstalteten Tagesausflüge für ihre Seniorengruppen. Nach dem sommerlichen Ausflug ins niederländische Wasserdorf Giethoorn ging es nun mit 45 Seniorinnen und Senioren in die Vulkaneifel. Wie immer bestens von GWG-Mitarbeiterin Hedwig Pelka-Mahler organisiert, traf die gut gelaunte Gruppe am Morgen des 9. Oktobers am alten Eisenbahnhof in Brohl/Eifel ein. Ein Wagon der alten dampfklokbetriebenen Schmalspurbahn Eifel-Expreß war

für die GWG-Senioren reserviert. Gut gelaunt und mit einem Gläschen Sekt, von Hedwig Pelka-Mahler spendiert, fuhr die Bahn etwa mit nur 20 Stundenkilometern durch die schönsten Eifeltäler und über alte Viadukte.

Ein buntes Programm

Nach einem ausgiebigen Mittagessen ging es hoch hinaus zur Burg Ohlbrück mit seinem markanten 34 Meter hohen Wohnturm, der die umgebende Landschaft weithin überragt. Einige ganz sportliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer erklimmen dann auch die 155 Stufen bis zum

höchsten Punkt und konnten so einen traumhaften Ausblick bei bestem Altweibersommerwetter über die Vulkaneifel genießen. „Ich staune wirklich, wie fit unsere Gruppenmitglieder sind, ich selbst habe mich nicht hinauf getraut“, gesteht Hedwig Pelka-Mahler.

Weiter ging es dann zum Laacher See und dem Kloster Maria Laach. Hier gab es ausreichend Zeit zur freien Verfügung, die von den einzelnen Teilnehmern unterschiedlich genutzt wurde. Die einen besuchten den nahegelegenen Biohof, um sich mit gesunder Kost einzudecken, die anderen gingen ins Kloster-Café zum Kaffeetrinken oder bummelten durch die herrlichen Gartenanlagen des Klosters.

Zum Hattinger Weihnachtsmarkt

Und weil es immer so viel Spaß macht, steht schon der nächste Ausflug der GWG-Seniorengruppen fest: Am 5. Dezember geht die Fahrt zum historischen Weihnachtsmarkt in die Altstadt von Hattingen. Hedwig Pelka-Mahler nimmt noch gerne Anmeldungen aus der GWG-Mieterschaft entgegen. „Es wird sicher wieder ein toller Ausflug, zumal wir dann nachmittags in Hattingen mit Frau Holle verabredet sind, die uns einen besonderen Einblick in ihre Arbeit geben wird“, verspricht Hedwig Pelka-Mahler augenzwinkernd.



Strom, Grundsteuer, Müllabfuhr – alles wird teurer – Die Mieten bleiben aber bei der GWG auch 2013 stabil

Die Gebührenschraube dreht sich immer weiter nach oben – die Mietnebenkosten machen das Wohnen immer teurer

Der Beschluss von Vorstand und Aufsichtsrat unserer Genossenschaft, den Anstieg der Grundmieten in den Jahren 2012 und 2013 zu bremsen und auf Mieterhöhungen generell – bis auf Kostenerhöhungen im öffentlich geförderten Mietwohnungsbau – zu verzichten und damit ein Zeichen zu setzen gegen die allgemeine Steuer- und Abgaben-Erhöhungswut, ist von vielen Mietern und Mitgliedern begrüßt worden.

Damit schwimmen wir sicherlich gegen den Strom, können allerdings weitere rasante Erhöhungen der Miet-Nebenkosten nicht verhindern. So werden im nächsten Jahr die Strompreise weiter stei-

gen. Hintergrund ist die um fast 50 Prozent steigende Ökostromumlage auf 5,277 Cent je Kilowattstunde (KWh). Zusammen mit der Mehrwertsteuer sind das 6,3 Cent ab 2013. In Schwerte bedeutet dieses eine Strompreiserhöhung von 2,5 Cent je KWh, so die Stadtwerke Schwerte (SWS). Fortgeschrieben auf die kommenden Jahre steige der Preis für einen Durchschnittshaushalt nicht unerheblich weiter.

Um bis zu hundert Euro kann die Erhöhung bereits 2013 bei einem Haushalt mit einem Jahresverbrauch von 3.500 KWh ausmachen.

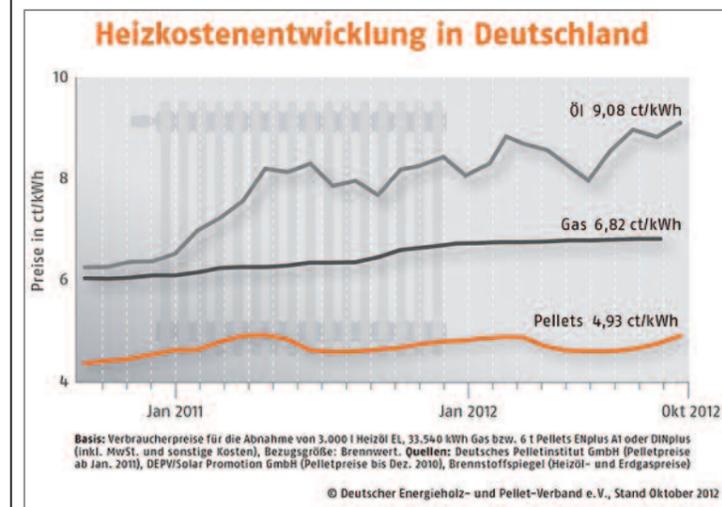
Angehoben hat der Rat der Stadt Schwerte ab 2013 die Grundsteuer

um 21 Prozent. Bis zum Jahr 2019 soll der Hebesatz von heute 480 Punkten sogar auf 880 Punkte erhöht werden. Das entspricht einer Erhöhung von 83 Prozent.

Ab 2013 wird darüber hinaus der Hebesatz für die Gewerbesteuer von 470 Punkten auf 480 Punkte erhöht.

Der Bund der Steuerzahler (BdSt) vergleicht die Steuern und Abgaben der Gemeinden jährlich und stellt hierzu fest: „dass Städte und Gemeinden zwar zahlreiche Möglichkeiten haben, um die Gebührenbelastung der Bürger zu senken, sie diese aber nur selten nutzen“. Weiter befürchtet der BdSt, „dass bei einer Fortsetzung der bisherigen Gebührenpolitik bald

Energiepreise steigen Pellets weiter günstig



Der Deutsche Energieholz- und Pellet-Verband e.V. veröffentlichte jetzt die aktuellen Heizenergiepreise in Deutschland. Danach sind die Pelletpreise weiterhin stabil. Damit bestätigt sich für die GWG nochmal, dass die Entscheidung bei Modernisierung und Neubau auf Biomasse statt herkömmlicher Energie zu setzen, goldrichtig war. Der enorme Preisvorteil wird in der vom DEPV veröffentlichten Grafik zur Heizkostenentwicklung deutlich (siehe Grafik oben).

Etwas 600 Wohnungen, damit ein Drittel des Bestandes, werden mittlerweile mit Biomasse beheizt. Die Mieter dieser Wohnungen können sich daher auf weiterhin günstige Heizkosten freuen.

Nach Angaben des Verbandes kostete ein Kilogramm Holzpellets im Oktober 2012 in Deutschland durchschnittlich 24,14 Cent. Eine Kilowattstunde (kWh) Wärme aus Holzpresslingen gibt es zum Preis von 4,93 Cent. Die GWG konnte sogar noch einen wesentlich günstigeren Pelletpreis für ihre Mieter aushandeln, der bis einschließlich August 2013 stabil bleiben wird.

Mit über 50 Prozent bleibt der Preisvorteil gegenüber Heizöl damit weiterhin sehr hoch.



© Deutscher Energieholz- und Pellet-Verband e.V., Stand Oktober 2012

tenschaube anziehen oder nach unten drücken können, aktiv zu werden zum Wohle unserer Mieter und Mitglieder.

Energieeffiziente Gebäude und Heizungsanlagen, Nutzung der Solarenergie zur Brauchwassererwärmung und des Regenwassers zur Toilettenspülung, Entsiegelung befestigter Flächen, Energiesparleuchten und nicht zuletzt die seit Jahren praktizierte Umrüstung der Energiefresser Elektro-durchlauferhitzer durch Biomasse gestützte Warmwassererzeugung tragen entscheidend dazu bei, im Großteil unseres Wohnungsbestandes die steuerbaren Nebenkosten zu senken oder weitgehend stabil zu halten.

über die Sozialverträglichkeit der Gebühren diskutiert werden müsse. Ärgerlich sei, dass viele Kommunen erst auf Empfehlung der Gemeindeprüfung so unsoziale Gebühren festlegen.

Und die Kommunalaufsicht? Sie winkt die viel zu hohen Abgaben allzu oft durch. NRW habe keine Kommunalaufsicht, sondern eine Wegsicht!"

Leider haben wir keinen Einfluss auf die Steuer- und Gebührenpolitik unserer Gemeinde. Das bedeutet für uns nicht, dass wir die von hier aus steuerbaren Bereiche außer Acht lassen.

Ganz im Gegenteil. Seit langen Jahren ist es unser erklärter Wille, überall dort, wo wir die Nebenkosten



Wussten Sie schon...

...dass die GWG Anfang der 90-er Jahre für die Stadt Schwerte das Projekt „Betreutes Wohnen -Wohnen für junge Menschen“ in Schwerte-Westhofen, Meiner Weg, errichtet hat?

Damals – wie heute auch noch – gab es das Wohnungsproblem für junge Erwachsene. Persönliche Entwicklungskrisen, die allein durch ambulante Beratung nicht aufgefangen werden konnten, ließen bei der Stadt Schwerte den Gedanken eines Neubaus für „Betreutes Wohnen“ in Schwerte-Westhofen auf dem Gelände des alten Bauhofs aufkommen. Mit dieser Einrichtung, so die Stadt, könne sich für die Schwerter Jugendhilfe die breite Palette der ambulanten bis stationären Hilfeform sinnvoll ergänzen lassen.

Zu scheitern drohte das 3,1 Millionen-DM-Projekt allerdings fast an der Finanz- und Haushaltslage der Stadt. Der Stadtrat hätte seine Zustimmung zum Bau beinahe verweigert, wenn wir uns als GWG Schwerte GmbH nicht bereit erklärt hätten, das Gebäude auf dem städtischen Grundstück zu errichten und zu finanzieren.

Entstanden ist in der Zeit von 1993 bis 1995 ein Wohngebäude für junge Menschen, das ökologisch hochwertig in Holz-/Lehmbauweise errichtet wurde, weitgehend durch Langzeitarbeitslose. Dieses war nur möglich, weil das Projekt von vornherein selbsthilfegerecht geplant war, so dass hiermit auch ungelernete Kräfte umgehen konnten.

Entstehen konnte das Vorzeigeprojekt in dieser schwierigen Zeit, weil in einer beispiellosen Kooperation der Stadt, der GWG und des Arbeitsamtes Schwerte ein nahtloses Zusammenwirken erfolgte. Ohne diesen Gemeinschaftssinn wäre eine Umsetzung dieses Projektes schon früh gescheitert.

Nach anfänglichen Startproblemen konnte das schicke Lehmhaus nach und nach vielen Jugendlichen ein Zuhause bieten und sie motivieren, die Voraussetzungen für ein selbstständiges Leben zu schaffen.



Aus der Geschichte unserer Genossenschaft (9)

1954: Hans Dorndorf wurde erster hauptamtlicher Geschäftsführer

Die Zahl der Einwohner Schwertes wuchs nach 1945 durch den Flüchtlings-Zustrom weiter. Sie lag inzwischen bei über 24.000. Deshalb ging es damals im Wohnungsbau noch vor allem darum, Baracken und Notunterkünfte zu beseitigen; und so wurde in dieser Zeit auch manches geplant und gebaut, was nach heutiger Auffassung nicht mehr zeitgemäß ist. Aber wichtig war es zunächst einmal, die große Wohnungsnot überhaupt zu lindern.

Allein 1954 wurden von der Genossenschaft 15 Häuser mit rund 90 Wohnungen und acht Garagen gebaut. Eine derartig gewaltige Neubautätigkeit konnte nun nicht mehr nur mit ehrenamtlichen Kräften bewältigt werden. Hatte Sparkassenrendant Thomas noch anlässlich der Generalversammlung im Januar 1954 darauf hingewiesen, dass er künftig jeden Dienstag ab 18 Uhr in seinem Dienstzimmer in der neuen Sparkasse Sprechstunden abhalte, so wurde im Dezember 1954 – erstmalig in der Geschichte der Genossenschaft – ein hauptamtlicher Geschäftsführer, Hans Dorndorf, angestellt.

Wachsende Schwierigkeiten für die Bautätigkeit machte indessen der Finanzierungssockel der Genossenschaft. Er war zu eng, und die Erhöhung der Geschäftsanteile von 300,- auf 400,- Mark reichte nicht aus, um die Lücke des fehlenden Eigenkapitals zu schließen. Deshalb suchte man nach einer Ersatzlösung.

Man fand sie in einer Kooperation mit der Schwerter Industrie, die nun Arbeitgeberdarlehen mit Zweckbindung für den erstellten Wohnraum zur Verfügung stellte. So konnten 1955 weitere neun Häuser mit 55, zunehmend anspruchsvolleren Wohnungen bezogen werden.

Kreditrahmen erweitert

Wesentliche Veränderungen traten jetzt aber in der personellen Zusammensetzung des Vorstandes und des Aufsichtsrates ein, in denen es über die Jahrzehnte hinweg kaum nennenswerte Bewegungen gegeben hatte.

Nun wurde, als Nachfolger des im August 1955 verstorbenen Vorsitzenden Heinrich Schmidt, Sparkassendirektor Friedrich Weber (der zwei Jahre zuvor als Nach-

folger von Albert Rommel in den Aufsichtsrat gewählt worden war) zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrates berufen. Und da Anfang 1956 auch Kaufmann Ludwig Hankel verstorben war, rückten die beiden Vorstandsmitglieder Landgraf und Pötzsch, als Auszeichnung ihrer langjährigen Arbeit, in den Aufsichtsrat ein. Im Gegenzug wechselte Bankprokurator Josef Flormann aus dem Aufsichtsrat in den Vorstand. Ebenso wurde Stadtarchitekt Erich Stein als neues Vorstandsmitglied installiert. Als Nachfolger für den durch das Ausscheiden von Josef Flormann frei gewordenen Platz im Aufsichtsrat wurde von der Generalversammlung der Stadtverordnete und Zweite Bürgermeister Franz Schmöckel neu in den Aufsichtsrat gewählt.



Die erste Geschäftsstelle der Genossenschaft befand sich am Klusenweg 51, die Räume wurden später zur Wohnung umgebaut.

Dieser Artikel wurde uns von den Stadtwerken Schwerte zur Verfügung gestellt

Das Elementmedia-Vorteilspaket: Jetzt zugreifen und über 400 Euro sparen!

Internet und Telefonie – einfach günstig kombiniert. Profitieren Sie von diesem Aktionspaket: Ihre Ersparnis nach der Mindestvertragsdauer beträgt 408,- Euro. Der Aktionspreis beträgt nur 45,- Euro anstelle von 62,- Euro im Monat.

25 Mbit/s Download und 10 Mbit/s Upload

Das Paket enthält einen 25 Mbit/s Internetzugang mit einer Uploadgeschwindigkeit von 10 Mbit/s – das bedeutet 5 Mbit/s mehr als aktuell überhaupt buchbar ist.

Mit dieser Uploadgeschwindigkeit versenden Sie im Nu Bilder, Filme und Musik an Freunde und Verwandte oder speichern Ihre Dateien schnell und komfortabel bei einem Cloudanbieter.

Auch für bestehende Kunden hinzu buchbar

Sie sind schon Internetkunde der Elementmedia? Kein Problem,

denn auch dann kann man vom Vorteilspaket profitieren, sofern bisher nicht mehr als 15 Mbit/s gebucht wurden.

Interesse?

Dann wenden Sie sich direkt an info@zukunft-beginnt.de oder Tel. 02304 / 934 439

Jetzt bis zu 48 HD-Programme von Ihren Stadtwerken

Die Elementmedia, 100%ige Tochtergesellschaft der Stadtwerke Schwerte, bietet derzeit 18 kostenfreie HD-TV Programme an. Weitere 30 HD Programme können hinzugebucht werden. „Unsere Kunden können Pay-TV Pakete von unseren Partnern KabelKiosk und Sky abonnieren. Beispielsweise kostet unser BasisHD Paket von KabelKiosk nur 4,90 EUR Aufpreis im Monat. Dafür sind RTL, Pro7, Sat1, Kabel1, VOX, Super RTL, RTL2 und Sixx in HD-Qualität empfangbar“ so Weist weiter.

Weitere Infos zu den Sendern und zu den Leistungen der Elementmedia finden Sie im Internet unter

www.zukunft-beginnt.de oder persönlich im Kundenzentrum der Stadtwerke Schwerte in der Bahnhofstraße.

Creditreform gibt der GWG eine Bestnote

Ein erfreuliches und überraschendes Schreiben erreichte uns am 10. Oktober. Die seit über 125 Jahren auf dem deutschen Markt für Wirtschaftsinformationen tätige Creditreform beurteilt die GWG Schwerte eG wie folgt: Ihre sehr gute Bonität kann sich sehen lassen!

Unsere Genossenschaft gehört damit zu den besten 1,7 Prozent aller deutschen Unternehmen, denen Creditreform eine außergewöhnlich gute Bonität bescheinigt.

Das Bonitätszertifikat wird verliehen, weil sich im Rahmen der Prüfung zeigte, dass die GWG eine gute Bonitätsstruktur hat und alle Zertifizierungsmerkmale erfüllt:

- Bonitätsindex < 250
- Bilanzrating < CR9
- erfolgreiche Befragung des Managements: keine maßgeblichen Bonitätsrisiken erkennbar.

Bei durchgängiger Erfüllung der Kriterien ist das Zertifikat ein Jahr gültig. Damit wird wieder einmal bestätigt, dass die GWG ein gesundes und wirtschaftlich starkes Unternehmen ist und damit ein gefragter Partner für die Kreditwirtschaft.



Impressum

Diese Zeitung wird von der Gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaft Schwerte eG und der GWG Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Schwerte mbH herausgegeben.

Die Verteilung erfolgt kostenlos an Mitglieder, Kunden, Interessenten, Firmen, Behörden u.s.w.

Verantwortlich: Jürgen Tekhaus

Redaktion: Birgit Theis

Rathausstraße 24a, 58239 Schwerte,

Telefon (02304) 240320

Telefax (02304) 2403232

www.gwg-schwerte.de